# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

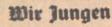
Der Volksfreund. 1901-1932 1931

279 (1.12.1931) Sozialistisches Jungvolk



18.0

# ozialistisches Jungvolk



Dir wollen nimmer am Seutigen fleben, Immer und immer nur pormarts ftreben Und fühn uns felbft in bie Bufunft beben,

Ein einziger Rhuthmus foll in uns ichlagen. Und einzigen Willen wollen wir tragen Und alles und alles ans Eine magen, Mir Jungen!

Und immer auf eigene Kraft nur bauen, Dem Bufall nicht, nicht Bunbern vertrauen. Und fühn und fieghaft bie Butunft erbauen Aus uns, den Jungen!

Bris Lindentobl. Samburg.

### danken über proletarisches Wandern

Entnommen ber empfehlenswerten Beitidrift "Urania". Probebefte fiellt ber Berlag in Jena gern gur Berfugu

bewußten Arbeiter betrachten bie uns umgebenbe Welt mit ten Augen als der bürgerlich denkende Mensch. Die Borgange atur und Gesellschaft sind uns in ihren Gesekmäßigkeiten rela-Bahrheiten, deren Ericheinungen vom proletarischen Gesichtsbeleuchtet werben muffen. Darum ift uns unfer Leben in und Erholung, Wiffensbereicherung und Unterhaltung ein des Leben. Wie uns gesellschaftlich Recht, Geschichte, Philo-Moral, Kunst und Psuchologie gegenwärtig als Machtmittel errichenden Bourgeoisieklasse erscheinen, so ist das versönsiche bes Arbeiters feine individuelle, uns gleichgültige Angelegenondern die Beeinfluffung des Arbeiters in feiner Freizeit gu tter Lebensführung ift ein gewaltiger Teil proletarischen enkampies. Der Arbeiter muß aus feinem eigenen Leben feine mlage und die sich daraus ergebende proletarische Aufgabe

o ist uns auch das Wandern ein Mittel proletarischer Er-ung. Wir scheiden dabei den Begriff des Wanderns schlechthin dem Begriff bewußten Wanderns zur Erholung und Befreiung Don Staub und Larm bes Werktags zermürbten Körpers und Kennenternen ber beutigen Gesellschaft. Der Arbeiter foll bie t erleben, tiefer und eindringlicher als ber oberflächliche aber er foll in ihr nicht fein wirkliches Gein vergeffen. barf ibn nicht su irgendeiner Art Raturreligion ober Bordenmantit filbren, iondern foll ihm die Erwanderung eines Teider gegenwärtigen Welt des praftischen Wissens über diese

Gesellichaft gliedert fich in Wirtschaft und Produttionsvernisse. Das beißt, einerseits ist die Natur, Arbeit und Technit, andererseits die Gesellschaft mit den Berbältnissen der Men-Bueinander in ber Produttion. Da faben mir bie Gigentumer Broduftionsmittel (Kapitalisten) und die Richtbesitzenden etarier). Die gesellichaftliche Aufgabe bes Proletariats tann gelöft werden mit dem Wiffen über die Beziehungen swischen ur und Menich, Wirtschaft und Gesellschaft. Ginen Teil pratn Biffens barüber fonnen mir erwandern, fonnen wir in inell mehr ober weniger fortgeschrittenen Gegenden in ben GeaBigfeiten fapitaliftifder Entwidlung erfahren. In ber gefelllichen Erfahrung liegt das proletarische Wissen, die Notwen-it seiner Aneignung wächt aus unferer Klassenlage beraus. inter biefen Gefichtspuntten betrachtet, bedeutet proletarifches dern, Wandern sum 3mede des Kennenfernens ber Arbeiter ter Gebietsteile und Länder und ihrer öfonomischen Berbalt-Darunter verfteben wir die Arbeits- und Lebensverhaltniffe idustrie- und auch Landarbeiter. Ebenso bedeufungsvoll dürfte Stadt au St ustausch der Genollen untereinander D du Land fein. Durch proletarifches Wandern weitet fich ber de Sorizont, man lernt über bie engen Grengen einer Stadt ines Landes binausiehen, lernt international befen. eine Rlaffengenoffen fennt, wer fich mit ihnen folibarifc wird immer bie politische Aufgabe ber Arbeiterbewegung im eld bes internationalen Broletariats betrachten.

amit dürfte fich auch bas individuelle Walsen mit Gechten und Abstragentippeln für ben modernen Broleiarier als mittelalter-Bunftbrauch mit überlebten Methoden erledigen. Gewiß wartig fehlen dem Arbeiter gum großen Teil die finangiellen tel für die moderne Fabrt durch die Welt. Aber durch beson-Einrichtungen ber Arbeiterbewegung rudt bie Möglichkeit ber ubung einer alliährlichen färglichen Ferienwoche im Sinne Metarischen Wanderns näber. Bornebmlich für den jungen Arer bietet fich durch die proletarische Jugendbewegung verbalt-Dabei bente man nur einmal an bie Möglichber Gesellichaftsfahrten im Autobus in irgendein Gebiet Deimarbeiterinduftrie (Thuringen, Sachsen). Malabrüder fonfür uns nicht romantische beneidenswerte Gefellen fein, sondern armielige, ausgestoßene und meist arbeitsicheue Menichen: menntoletariat der Landstraße. Es sind Menschen, die aus gendwelchen ötonomischen ober sozialen Gründen aus der Gesells galt berausgeflogen find und, selbst wenn sie den besten Willen ten, wohl schwerlich wieder berein kamen. Duten wir Prolester uns von dem Abseits der Landstraße. Roch fehlt vieles, um Mariich manbern du tonnen. Das Denten bes Proletariats ift nicht von ben burgerlich-tapitaliftifchen Unichauungen und furteilen befreit. Soziale Reformen bringen bem Arbeiter Benwartig weder Beit noch Geld für vollauf befriedigende, nuts-Benbe Banderfahrten. Aber trothem mächst vielleicht besondus der proletarijden Jugendbewegung, der Wille sum prole hen Mandern beraus. Erfassen wir es alle, so bient es ber eicherung unseres praftischen Wissens über Natur und Gesellund ber Ersiebung ju proletarifchem Denten und Klaffen-Daritat. Es führt uns, die wir bereits gur Gemeinichaft verden sind, in neue gleichgesinnte, fremde oder gar feindliche Be-te Der Borisont erweitert sich. Wie wenn wir in der Natur ersteigen und in für uns neues Land bliden, werden foriale Sichten unserem Berftändnis erschlossen. Siegfried Bagner.

# Jugend,,erziehung" in Italien

es gibt nur eine Jugend, bewegung" in Italien, die faschistische in bem neuen amtlichen Bericht bes Unterstaatsfefretars für Derbildung, Ricci, recht treifend illustriert wird. Mit dem vierten Jahre kommt das Kind in die faschistische dergruppe, in der es bis sum achten Jahre bleibt. Dann rudt Die Balilla" ein, Die 943 000 Anaben umfaßt. 18. Jahre ist der junge Mensch dann in der faschistischen intsarbe, die 389 500 junge Menschen zählt. Mit dem 18. abre tritt ber junge Mensch bann in die Miliz ein.

deben der männlichen Jugend gibt es besondere weibliche 3ugendorganisationen, die nach dem genannten amtlichen Bericht im Banzen 750 000 Mitglieder zählen. Also wesentlich weniger als mannliche Jugend, auch praftisch bedeutungslos, ba bas Mäd-

wie die Frau dem Faschsmus nichts gilt. leben biefer faschistischen Jugend besteht nur noch eine tatho. de Jugend, die aber nur religiöle Aufgaben haben barf. Eine berzeugung gegenüber bem Leben und seiner Gestaltung barf nie Ind bamit wird eine Jugend baben. Faschismus — oder nichts. Und damit wird Befte im jugendlichen Menfchen, fein Freiheitsbrang, feine Gegeisterungsfreude einfach ertotet.

# Jugend=Lektüre

Im Serbit vorigen Jahres wurde vom preugischen Ministerium für Bolfswohlfabrt eine Schrift berausgebracht mit dem Titel: Bas lieft unfere Jugend?" (R. v. Deder's Berlag, Berlin 1930.) Das Ergebnis einer großen Erbebung "an Schulen aller Gattungen und Erziehungsanstalten sowie bei Jugendorganisationen und Bugendlichen" ift barin gufammengefaßt. Ueber bie Methode ber Erbebung fann man ftreiten; fagt boch felbft Dr. bertha Siemering, die an der Berausgabe ber Schrift beteiligt ift, gleich am Anfang (S. 9), daß die Angaben "ftatiftifch ober sonftwie quantitativ nicht au verwerten" find. Gur uns genügt ein furger Meberblid, ber uns fagt, baß gering geschätt, die Schundliteratur 85 bis 90 Brogent bes Lefeitoffes ber Jugenblichen ausmacht. Für uns intereffanter und aufichlugreicher find bie Angaben, Die wir bei S. Jung finden. (Das Phantafieleben ber männlichen werftätigen Jugend, Münfter . B. 1930.) Bon 150 Fragebogen, die Jung an werftätige Jugendliche verschickte, murben 72 = 48 Prosent heantwortet. Bon ben 72, die Angaben machten, las ein Fünftel überbaupt nichts, ein Fünftel nur Schund, ein Fünftel Naturichilberungen (Lons-Rofegger), ein weiteres Fünftel hatte bis zum 15., 16. Lebensiahr Schund gelesen und las nun Upton Sinclair, Ruffenromane, Beitromane (Remarque, Renn uim.) und technische Bucher (Fachlites ratur) und das lette Fünftel las ausschließlich soziale Romane, Geschichte ber Arbeiterbewegung und fogialiftifche Gubrerbiographien. (Unter den 72 Jugendlichen maren 10 fosialiftifch or-

Die Ergebniffe diefer Untersuchungen muffen uns au benten geben. Schundliteratur wird bevorzugt, bevorzugt gegenüber ber Literatur, die un fere Jugend, die fosialiftifc organifierte Jugend. eigentlich lejen follte. Es ift boch bemerkenswert, daß in ber gangen Erhebung fein einziges Buch genannt ift über Die Ents ftebung und Entwidlung ber Gewertichaften, ein Gebiet, bas boch mit Literatur reich gesegnet ift. Warum fo wenige von biefen Büchern gelesen werden, wollen wir bier nicht untersuchen. Unfere Absicht ift es, an Diefer Stelle ju zeigen, wie und womit wir die Jugend sum guten Buch bringen fonnen.

Siderlich bat fich ichon mander von uns bei ber Banberung gefragt, wie dies alles, was uns umgibt, entstanden sei. Berge und Taler, Balber und Fluren, Bache, Strome und Geen; und abends der mit Sternen befate Sorisont. Wir wiffen, baß all bies nicht von felbft gefommen ift; wir baben auch icon einmal etwas von Entwidlung (Evolution) gebort. Doch grundlich haben wir uns noch nicht damit befaßt. Damit wollen wir beginnen. Engelbert Graf bat smei fleine Schriften im Urania-Berlag, Jena, berausgebracht, die gur Ginführung in biefes Gebiet bienen. Die eine, die den Titel "Entwidlungsgeschichte der Erde" trägt, gibt uns eine febr gute Ginführung in die Thorie von der Entwidlung der Erbe im Laufe ber Jahrmillionen, von ihrer Entftebung bis auf ben beutigen Tag. Eine ahnliche Schrift, befitelt "Bon Mofes bis Darwin" (Charles Darwin mar ber größte englifche Raturforicher bes 19. Jahrhunderis, ber miffenichaftlich nachwies, bag ber Menich aus ber Tierwelt bervorgegangen ift), zeigt uns die beutige Anficht über die Entfiehung baw. Entwidlung bes Menichengeichlechts, Beibe Schriften find fo leicht und verftandlich geschrieben, bag ein ieber von uns fie lefen tann. In ber gleichen Linie, nur etwas mehr auf ein spezielles Entwidlungsstadium eingebend, liegen bie Bücher "Urgeschichte" von D. Saufer (Thuringer Berlagsanstalt Bena), und "Technit und Wirtschaft bes europäischen Urmenschen" pon S. Cunow (Bücherfreis, Berlin),

Es wird febr viel in unferen Kreifen über bie Fragen ber Religion bistutiert. Die befannten Referate, wie "Religion und Sosialismus" oder "Religion oder Sozialismus" und abnliche find fast immer so aufgebaut, daß bestimmte Bergleiche angestellt werden. Beffer ericeint es uns, wenn bem Uriprung ober ber Entftebung ber Religion nachgegangen wird. Ueber bie Entstehung und Ge-Schichte der Religion gibt es von fogialiftifcher Geite nur febr wenig Literatur. Ginen guten Ginblid in bie Entftehung ber

Religionen gewinnen mir durch S. Cunows "Urfprung der Religion und des Gottesglaubens" (Bormarts-Berlag, Berlin) Auch beute noch sehr wertvoll ift K. Kautsky's Schrift "Ethik und materialistis iche Geschichtsauffaffung", erschienen im Diet-Berlag, Berlin.

Saben mir unfer Denten von Auffaffungen und Ueberliefes rungen freigemacht, mit benen wir nichts anfangen fonnen, jo wols len wir uns nun bas Wiffen aneignen, bas wir dur Erfüllung unferer Aufgabe als Sozialisten unbedingt gebrauchen Das beste Sandwerkszeug jum Studium ber Menichheitsgeschichte, bas unsere nächste Aufgabe sein soll, wird uns von ber materialistischen Gefchichtsauffaffung geboten. Bas bie materialiftifche Geschichtsauffassung ift und wie wir fie anwenden, erfahren wir in ber Schrift von B. Reimes "Die materialiftische Geschichtsauffaffung und ihre Anwendung" (Arbeiterjugend-Berlag, Berlin). Die Begrunder ber materialiftifchen Gefdichtsauffaffung, Mary und Engels, haben nichts sufammenbangendes barüber gefchrieben; in ihren Schriften baben fie fie jedoch jur Anwendung gebracht. Es empfiehlt fich alfo, die fleineren Schriften ber Meifter au lefen. Wir erwähnen "Das tommunistische Manifest". "Der 18. Brumaire" und "Die Klassenkämpse in Frankreich". Die Schriften sind bei Dien-Berlin ericbienen.

Die materialistische Geschichtsauffassung, Die mir fennen lernten, ioll uns belfen auf unferem Gangburch die Beltgeichichte. Bir beginnen mit ben "Grundlinien ber Weltgeschichte" von S. G. Bells (Berlag für Sozialwissenschaft, Berlin. Preis 2.85 Mart). An größeren Berten fommt für uns nur noch die "Beltgeichichte" pon 2. v. Sartmann in Frage, die mir in ben Bibliothefen finden werben. Go porbereitet fonnen wir versuchen, die besten Werfe. des Soziologen (Soziologie = Gejellichaftswiffenichaft) Müller-Lner durcheuarbeiten. Sein Biel, die Richtlinien ber Rultur aufqugeigen, hat Müller-Quer mohl am besten erreicht in den brei Banben "Bhasen ber Kultur", "Die Familie" und "Der Sinn des Lebens"; alle bei M. Langen, München, erichienen. Beim Studium ber Geichichte burfen wir nicht an &. Mebrings beuticher "Geichichte" und an B. Rampifmener mit feiner "Geschichte ber Gefellichaftstlaffen in Deutschland" (beibe bei Diets-Berlin) porbeigeben. Die Geichichte ber fozialiftischen Bewegung, von Wilhelm Beitling bis Friedrich Chert murbe von &. Klus in "Berden und Wachfen ber fosialiftifden Bewegung" bargeftellt. Ueber "Die Theorie bes mobernen Sozialismus" werben wir durch R. Abraham unterrichtet. R. Korn ichrieb über bie "Weltanichauung bes Sogialismus". Die Renntnis ber neuesten Strömung im Sozialismus wird uns burch 5. be Man "Der Sozialismus als Rulturbewegung" permittelt. Bichtig ericeint uns bas Buch von B. Engelhardt; "Un der Wende bes Zeitalters. Individualiftifche oder fostaliftifche Rultur?" Alle Berte find im Arbeiterjugend-Berlag erichienen. Dort ift auch bas Geschichtsbuch ber Arbeiterjugendbewegung berausgebracht worben. Es beißt "Die Arbeiteringendbewegung, Ginführung in ihre Geicichte". Das Buch muß jeder Jugendgenoffe lefen.

Das Studium der Bollswirtichaft beginnen wir am beften mit einigen fleineren Schriffen von Marg. Es wird zwedmäßig fein, das bereits angezeigte Buch von R. Abraham "Die Theorie bes modernen Sozialismus", jum Beginn des vollswirtichaftlichen Studiums noch einmal gründlich durchzuarbeiten, da in ihm die michtigften Gebanten ber Marrichen Theorie leichtverftandlich auammengefaßt sind. Dann wird es uns nicht mehr allzu schwer sein, Die fleineren Schriften von Marr su lefen. Wir führen nur an: Lobnarbeit und Kapital", "Lobn, Preis und Profit" und bie Rritit ber politischen Defonomie", Die alle bei Dien erichienen find. Leichtverständlich find auch die von K. Kauteln herausgegebenen "Defonomifchen Lebren von R. Marr" (Diets-Berlin).

In Diefer Bujammenftellung ift natürlich vieles nicht entbalten, was eigentlich dazugehört; Raummangel zwingt uns zur Kurze Bir glauben aber boch, daß unferen jungen Genoffen durch biefen Auffat eine Unleitung jur felbftandigen Arbeit auf ben behanbelten Gebieten geboten wird.

### Erfaßt die Jugend

Immer mehr Jugendliche treten in die politische Kampffront ein. Ein großer Teil ber MSDAB, besteht aus Jugendlichen. Die ichlech. ten wirticaftlichen Berhaltniffe - Rachfriegsericheinungen biefen jungen Menichen ben flaren Blid genommen, Richt Richter, sondern Wegweiser Dieser Jugend muffen wir fein. Lehren wir fie, die Babrheit zu erkennen. Dunkel war, mas hinter uns liegt, duns tel ift bie Gegenwart, und bag uns bie Butunft bell entgegenleuchtet, baran wollen mir arbeiten. Bu diefer Arbeit aber gebrauchen

Noch immer hat die Jugend, wenn es hieß, sich für die Freiheit in die Schanzen ichlagen, in vorderster Linie gestritten. Sie wird auch jett in ihrer größten Mehrheit ba fteben, mo mir fie brauchen. Dafür zu sorgen, daß sie den Kampf mit geistigen Maffen führt, ihr unsere Pflicht. Die guten Instinkte mussen wachgebatten werden. Für sozialiftische Eltern erwächst die Pflicht, ihre Kinder restlos unferer Bewegung anguichließen. Deutschland braucht freie Manner. Aus dieser Jugend diese freien Männer zu ichaffen, ist unsere Pflicht. Rufen wir deshalb die Jugend, damit sie mit uns gemeins sam den großen Kampf führt. Die Früchte der Arbeit werden nicht ausbleiben. Rufen wir ber Jugend gu:

"Seraus zum Rampf!"

# Wochenprogramm der 9 A ]

Gruppe Rüppurt

Gruppenabend im Rindergarten. Wir machen einen Unterhaltungsabenb. Durlad:

Mittwoch, 2. Dezember: Funftionarfigung. Donnerstag, 3. Dezember: Mitgliederversammlung. Freitag, 4. Dezember: Trommler und Pfeifer (Spielerbersammlung). Sonntag: Raberes am Donnerstag. Bruchial

Am Mittwoch geben wir nach Unteröwisheim. Kommt alle mit. Am Donnerstag Bortrag von Gen. Karlein. Genoffen, es wird febr interessant. Begen Sonntag naberes Donnerstag. Rotenfels

Dienstag, 1. Dezember: Bortrag von Genoffe Groner fiber "Jung und Mit in ber proletarischen Jugenbbewegung". Freitag, 4. Dezember: Luftiger Abend, geleitet von den Genoffen hurle

onntag, 6. Dezember: Wir beteiligen uns an ber Werbeberanftaltung ber Orisgruppe Etilingen. Der rote Faben.

Um Mittwoch nachfte Sprechprobe im "Tannbaufer". Bir beginnen pfintilic um 8 Uhr. Sprechtrobe. Am Freitag voraussichtlich Mufti-probe. Kachfie Auffibrung 12. Dezember im Bolisbaus Durlach-Aue mit neuen Rummern. Genoffen ericeint alle.

# Wochenprogramm der Kinderfreunde

Rote Falten: Mitiwoch, 2. Dezember: Basteln. Jungfalten: Mitmoch, 2. Dezember: Arbeitsgemeinichaft. Rest-Falten: Samstag, 5. Dezember: Basteln. Jungfalten: Sonntag, 6. Dezember: Spielen im horst. Nachmittags

Bur Die Roten und Jungfallen ift bom 7. Dezember jeweils immer Montags ben 6-168 Ubr im Sorft fingen.

Gaggenau-Rotenfels

Mittwoch, 3 Uhr, bafteln wir im Jugendheim. Bringt alle Fadenrollen

und Zündholsschachteln mit.
Camstag und Sonntag geben wir ins Gaistal aufs Ettlinger haus.
Aus, die mit wosen, müssen sich beim Ernst melden. Abmarsch püntritich
Uhr. Anmeldung am Mittwoch. Untosten 0,50 .st.
Trommler proben am Mittwoch 1/3 libr dis 3 libr im Jugendheim.

## Deutscher Reichspost-Ralender 1932

herausgegeben mit Unterstützung bes Reichspoliministeriums. Kontorbia-Berlag, Leipzig C 1, Goethestr. 6. Breis 4.— Mart. — Der Deutsche Reichspost-Kalender ist in vierter Folge erichtenen. Auch biesmal hat er bie Aufgabe, ber breiten Deffentlichfeit in gemeinverftanblicher und anichaulider Beife einen Einblid in bas weitumspannenbe Arbeits-gebiet ber Deutschen Reichspost und ihre gabireichen Beziehungen zu allen Bweigen bes öffentlichen Lebens ju gewähren und ben Boitfunden bie swedmäßigfte, bequemite und wohlfeilfte Ausnutung ber Bertehrsmöglichteiten bor Augen ju führen. Der neue Jahrgang bringt eine Fulle von intereffantem Stoff. Er unterrichtet in gefälliger und leicht fahlicher Form fiber die vielseitige Tätigkeit der Reichspost, über ihre volls- und welf-wirtschaftliche Bedeutung, über die Technik und nicht zuleht über die Menschen, die in und mit dieser großen Verkehrsverwaltung leben und arbeiten. Gin von Runftlerband entworfenes Titelbilb zeigt in Biel-farbenbrud eine prachtige Binterlanbichaft, die burch Boftfraftwagen und Binterfportler belebt ift. Die bann folgenden 157 bebilderten Blatter des Ralenbers ergablen bon ben Fortidritten in Biffenicaft und Teduit, Die ich bie Reichspost gunute gemacht bat, vom Briefe und Bafeibienst, vom Schoff- und Geldverkehr, vom Landpostweien, von Fernsprecher, Telegraph und Funt, Kraftpost und Luftpost. Weniger bekannte Einrichtungen, Berbesseungen und Renerungen der Reichspost sinden eine auschausiche Bürdigung. so 3. B. Hestzeit- und Monatsgespräche, Zeitansage durch Kernsprecher, die Bildtelegraphte, Rundsunstidrungen und ihre Befämb-fung, Huntverkehr mit Schissen in See oder mit überseichen Ländern. Intereffant find auch bie gabireichen Ginblide in ben inneren Betrieb bes großen Unternehmens, fogulagen hinter bie Ruliffen ber Deutschen Reichs. Gine Angabl von Blattern berichtet fiber Die fogialen Ginrichtungen. Sinter tem 31. Dezember find auch biesmai ausführliche Gebuhrenüber-Die Aufmachung bes Ralenbers ift wiederum erfiflaffig. Bapier und Drud find vorgliglich, bie Bilber und Beidnungen i von, die erläuternden Terte fnapp und flar. Die Anschaffung bes Deutsichen Reichspost-Kalenders für 1932, der Beratung und Anregung in lebendigster Form bielet, ist beshalb warm zu empfehlen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK